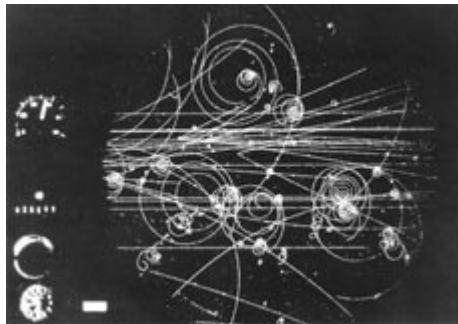


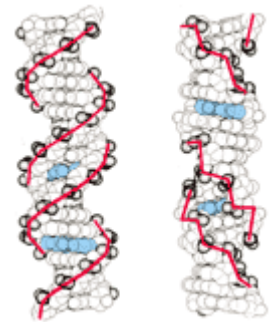
Das Technische Bild



Athanasius Kircher: Planetenmodell



Teilchenspuren in einer Blasenkammer



DNA¹

¹ Bildquellen von l. nach r.: Athanasius Kircher: Obeliscus Pamphilius, 1650. In: Ingrid D. Rowland (Hg.): The ecstatic journey: Athanasius Kircher in Baroque Rome, Chicago 2000, S. 95, Cat. 101; Europäische Organisation für Kernforschung (CERN). In: Harry Robin: Die wissenschaftliche Illustration. Berlin, Boston, Basel 1992, S. 143; DNA. In: Molekulare Zellbiologie, L. Träger, R. Träger, Berlin New York 1996.

Projektbeschreibung

Das Projekt wurde im April 2000 als Teil des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik gegründet. Die Projektleitung hat Prof. Dr. Horst Bredekamp.

Zielsetzung

Bilder und Bildgebungsverfahren erfüllen im naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Bereich ein großes Spektrum von Aufgaben. Visuelle Konstrukte sind das Ergebnis unterschiedlicher Versuchsanordnungen, Apparaturen, Medien und Wiedergabeformen; sie werden von ihren Techniken und Entstehungskontexten, von der gezeichneten Buchillustration bis zur dynamischen Aufzeichnung von Messdaten, geprägt.

Gemeinsam sind den hierbei entstehenden Bildformen besondere ästhetische Eigenschaften, mit denen Ergebnisse visualisiert und Erkenntnisse veranschaulicht werden können, die auf anderem Wege offensichtlich nicht zu haben wären. Gegenstand des Projektes sind daher diese bildlichen Werkzeuge, die der Erkenntnisgewinnung und Wissensvermittlung dienen.

Aufgrund ihrer vielseitigen Funktionen und Entstehungsbedingungen verlangt die Analyse solcher erweitert begriffenen Bildformen nach Methoden, in welchen technische Entwicklungen ebenso Berücksichtigung finden wie der instrumentelle und prozessuale Charakter wissenschaftlicher und diagnostischer Bildverfahren.

Die Arbeit der ersten Projektjahre zielte darauf, die Grundlagen für eine empirisch begründete Kulturtheorie des technischen Bildes zu legen, wobei die methodischen Handwerkszeuge und die formspezifischen Konkretionen kunsthistorischer Analysen genutzt und aktualisiert wurden.

Methodik

Das Interesse an den Möglichkeiten und Grenzen visueller Information verbindet Natur- und Geisteswissenschaften. Das Projekt ist daher fachübergreifend angelegt. Es

- unterzieht die Produkte visueller Medien aus Wissenschaft und Technik und ihren historischen Vorläufern einer vergleichenden Formanalyse
- legt die Traditionen und Strategien frei, die den Einsatz bildgebender Verfahren und die Interpretation ihrer Bildkonstrukte motivieren und prägen
- recherchiert die historischen Wechselwirkungen von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Technik bei der Gestaltung und Auswahl von Motiven und Medien
- bezieht wissenschaftsgeschichtliche Erkenntnisse über Normen und Objektivitätsansprüche, Normverstöße und Defekte bei der Generierung von Bilddaten ein
- arbeitet theoretische Diskurse und empirische Wahrnehmungs- und Verbreitungsformen auf, die die wissenschaftliche und technische Illustration in den Fokus öffentlicher Kommunikation stellen

Veranstaltungen und Ergebnisse

Die Ergebnisse der Projektgruppe sind dokumentiert in Publikationen, Ausstellungsbeiträgen, Lehrveranstaltungen und Vorträgen. Eine wesentliche Säule der Projektarbeit sind Forschungen, die im Rahmen von Dissertationen betrieben werden. Die im Laufe dieser Forschungen recherchierten Bilddokumente werden gesammelt in einer Forschungsdatenbank.

Zu den wichtigen Aktivitäten der Gruppe gehört außerdem die Herausgabe und Redaktion der „Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik“. Das Jahrbuch erscheint seit 2003 halbjährlich im Akademie Verlag Berlin.

Darüber hinaus unterhält das Projekt zahlreiche Kooperationen zu kunst- und wissenschaftshistorischen Instituten, interdisziplinären Zentren, Nachwuchsforschergruppen und anderen Einrichtungen. Eine enge Kooperation besteht mit dem Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, dem Schweizer Nationalen Forschungsschwerpunkt Eikones, dem Graduiertenkolleg Bild-Körper-Medium in Karlsruhe sowie dem Berliner Zentrum für Literatur- und Kulturforschung.

Forschungsdatenbank

Die Forschungsdatenbank der Abteilung „Das Technische Bild“ ist ein zentrales Instrument und Resultat der Projektarbeit. Sie beinhaltet vor allem Bilder aus den Forschungsfeldern der Mitarbeiter, ihren Dissertationsvorhaben und Recherchen und deckt zeitlich den gesamten Bereich der Wissenschaften und Technik seit circa 1500, einsetzend mit dem Beginn des modernen Buchdrucks, ab.

Mithilfe des von der Projektgruppe erarbeiteten Thesaurus werden Bildtechniken, Bildträger und Visualisierungsverfahren bestimmt, Aufzeichnungspraktiken auf formale oder mediale Ähnlichkeiten hin beschreibbar gemacht und wissenschaftliche Bildwelten unterschiedlicher Epochen und Kontexte dokumentiert. Durch die Forschungsaktivitäten der Projektmitglieder wird nicht nur der Datenbestand kontinuierlich erweitert, sondern auch der verwendete Thesaurus auf seine Tauglichkeit hin überprüft. Er stellt damit ein wesentliches Ergebnis der Forschungen dar und wird laufend ergänzt und verbessert.

Die Suchergebnisse werden in Form von Übersichtstafeln ausgegeben, in denen sowohl Strukturen und Objekte miteinander in Beziehung gesetzt werden als auch die Apparaturen und Kontexte, die ihre Aufzeichnung bestimmt oder beeinflusst haben, aufscheinen. Die Datenbank steht damit in der Tradition kulturwissenschaftlicher Atlasprojekte, da sie sich nicht auf die Archivierung und Bereitstellung großer Datenbestände konzentriert, sondern Bildordnungen vor Augen führt, assoziative Vergleichen fördert und weitergehende Recherchen unterstützt.

Sie richtet sich an Fachleute aus allen wissenschaftlichen Bereichen, die an einer kritischen und historischen Analyse von Bildern interessiert sind. Da sie sowohl urheberrechtlich geschützte Objekte als auch Ergebnisse individueller Recherchen beinhaltet, ist sie nicht auf breite Nutzerschichten im Internet konzipiert, sondern steht an den Arbeitsplätzen der Projektgruppe zur Verfügung.

Träger

Das Projekt wird finanziert durch Haushaltsmittel der Humboldt-Universität zu Berlin (1,5 wissenschaftliche Stellen und Hilfskräfte) sowie durch Drittmittel.

Das Getty Grant Program in Los Angeles hat in den Jahren 2003 und 2004 die Mittel für 1,5 wissenschaftliche Stellen sowie für studentische Hilfskräfte, Werkverträge und Sachkosten zur Verfügung gestellt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert ab 1. April 2005 für drei Jahre eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle des Projektes „Visuelle Wissenskommunikation“ innerhalb der „Initiative Wissen für Entscheidungsprozesse – Forschung zum Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“ (Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt das Projekt „Visuelle Strategien in Wissenschaft und Technik“ mit 2,5 wissenschaftlichen Stellen sowie mit Mitteln für Hilfskräfte, Sachkosten und Reisen (2005–2012).

Kontakt

Anschrift

Das Technische Bild
Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Tel: 030 2093-2397 (Sekretariat)
Fax: 030 2093-1961

Projektleitung

Prof. Dr. Horst Bredekamp
Kunstgeschichtliches Seminar
Tel. (030) 2093-4498
Fax: (030) 2093-4209
e-mail: horst.bredekamp@rz.hu-berlin.de

Sekretariat

Christiane Gaedicke
Tel. (030) 2093-2397
Fax: (030) 2093-1961
Unter den Linden 6, Raum 3031
e-mail: christiane.gaedicke@rz.hu-berlin.de